Meteorologische Monatsübersicht

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **84 (1933)**

Heft 4

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

wird; man erhält dabei immer ein zu kleines Resultat. Weitere, ebenfalls ausführlich behandelte Fehlerquellen besitzen gegenüber den erwähnten nur eine geringe Bedeutung. — Dank der englischen Zusammenfassung und der gut gezeichneten, zahlreichen Figuren ist die schwedisch geschriebene wertvolle Abhandlung leicht verständlich. *H. A. Meyer.*

Meteorologischer Monatsbericht.

Der *Januar* 1933 war für die südlich der Alpen gelegenen Teile der Schweiz sehr trübe, dazu mild und niederschlagsreich, für die nordalpinen ebenfalls vorwiegend trübe, aber kalt und arm an Niederschlag. Hier überstiegen die negativen Abweichungen bei der Temperatur stellenweise 1½°, beim Niederschlag schwanken sie um größere Beträge, da und dort ist weniger als ⅓ der normalen Mengen gemessen worden. Die Bewölkungszahlen liegen nur für das Genferseegebiet unter denen des langjährigen Durchschnittes, sonst überall etwas darüber, am meisten im Tessin, wo infolgedessen die registrierte Sonnenscheindauer ein Defizit um ⅓ des normalen aufweist.

Die erste Dekade des Monats trug bei uns milden Charakter. Es lag zunächst hoher Luftdruck über dem Innern des Kontinents, ein sehr tiefes Minimum dagegen über dem Nordatlantik, weshalb im Alpengebiet unter Föhn- und Antizyklonalwirkung heiteres Wetter vorherrschte, bis dann am 4. und von neuem am 6. nach stärkerem Eindringen des Tiefs Regen- und Schneefälle einsetzten. Auch an den folgenden Tagen kam es bei meist starker Bewölkung noch zu Niederschlägen, sie lieferten am 8. und 9. namentlich in der Zentral- und Ostschweiz größere Mengen. Das zweite Drittel des Monats hatte durchwegs niedrigere Temperaturen als das erste und zeitweise, besonders in den höheren Lagen, hellen Himmel. Die Niederschläge erreichten nur am 17. im Westen, am 18. und 19. in Zentral- und Ostschweiz etwas größere Beträge, dafür hat aber der Alpensüdfuß zwischen 15. und 20. sehr ausgiebige Schneefälle zu verzeichnen gehabt. Lugano meldete am Morgen des 16. eine Schneedecke von 36 cm und am Morgen des 20. von 34 cm Höhe. Die dritte Dekade des Januar war dann in der Schweiz beiderseits der Alpen sehr kalt; im Mittelland gingen die negativen Abweichungen der Tagesmittel der Temperatur bis über 9°. Die Ursache davon lag in der Verschiebung der sibirischen Winterantizyklone nach Finnland und von da allmählich gegen Südosteuropa, was für die mittleren und westlichen Teile des Kontinents anhaltendes kaltes Bisenwetter zur Folge hatte. Unsere Bergstationen erfreuten sich während dieser Periode meist heiteren Himmels, während die tieferen Lagen vorzugsweise unter einer niedrigen Wolkendecke lagen. Am Ende des Monats schließlich vermochte ein atlantisches Minimum wieder Einfluß auf die Witterung Mitteleuropas zu gewinnen, und am 30. setzte in den Niederungen der Schweiz vorübergehendes Tauwetter mit Regenfällen ein, das die Schneedecke, die hier seit etwa Monatsmitte bestanden hatte, zur Auflösung brachte. Dr. *W. Brückmann.*

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — Januar 1933.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in C⁰						Relative Feuchtigkeit in %	Niederschlagsmenge		Bewölkung in %	Zahl der Tage					
		Monatsmittel	Abweichung von der normalen	höchste	Datum	niedrigste	Datum		in mm	Abweichung von der normalen		mit Niederschlag	mit Schnee	mit Gewitter	mit Nebel	helle	trübe
Basel B. . .	318	— 1.4	— 0.2	6.9	5.	— 9.8	28.	80	23	— 15	74	8	2	—	1	2	15
Ch'-de-Fonds	987	— 4.1	— 1.5	8.2	3.	— 14.6	24.	88	33	— 80	68	13	11	—	—	4	16
St. Gallen . .	703	— 3.8	— 1.7	7.3	1.	— 13.4	24.	81	63	4	79	11	9	—	6	3	21
Zürich . . .	493	— 2.6	— 1.3	5.4	4.	— 10.8	24./25.	82	41	— 12	82	10	6	—	7	—	18
Luzern . . .	498	— 2.4	— 1.1	5.4	31.	— 9.8	24./25.	83	38	— 8	81	10	6	—	6	—	19
Bern . . .	572	— 2.7	— 0.5	4.8	31.	— 10.6	25.	81	13	— 33	75	6	3	—	8	—	16
Neuenburg .	488	— 2.2	— 1.4	5.8	31.	— 10.4	25.	83	16	— 39	85	8	2	—	5	—	20
Genf . . .	405	— 1.3	— 1.3	7.6	31.	— 8.2	25.	79	25	— 18	76	7	2	—	6	1	18
Lausanne . .	553	— 1.8	— 1.4	6.3	31.	— 11.3	24.	79	26	— 25	66	9	6	—	4	1	12
Montreux . .	412	— 0.5	— 1.5	7.5	31.	— 8.2	24.	78	25	— 28	46	7	2	—	—	9	7
Sion . . .	549	— 1.2	— 0.2	7.9	29.	— 11.2	24.	68	8	— 37	53	6	1	—	—	5	7
Chur . . .	610	— 2.3	— 0.9	10.9	4.	— 14.1	25.	76	23	— 18	64	8	6	—	—	3	10
Engelberg . .	1018	— 5.1	— 1.3	7.5	4.	— 17.6	25.	76	55	— 20	76	12	11	—	—	5	12
Davos . . .	1560	— 8.2	— 1.0	4.0	4.	— 24.0	23.	83	35	— 14	56	12	12	—	—	5	9
Rigikulm . .	1787	— 6.6	— 2.2	3.8	3.	— 19.6	23.	—	109	57	57	13	13	—	11	5	10
Säntis . . .	2500	— 10.4	— 1.4	— 1.4	2.	— 25.0	23.	72	126	— 111	54	12	12	—	15	9	9
Lugano . .	276	1.6	0.2	9.2	2.	— 7.6	23.	72	96	39	66	10	7	—	4	4	14

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 39, Basel 65, Chaux-de-Fonds 72, Bern 45, Genf 53, Lausanne 83, Montreux 61, Lugano 85, Davos 86, Säntis 122.